

## Ethik für den Ernstfall

Hamburg wird mehr und mehr Zentrum für Friedensethik

**Hamburg (ahü/kna).** Die Katholische Militärseelsorge hat vor dem Hintergrund der zunehmenden Auslandseinsätze ein „Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften“ (zebis) in Hamburg gegründet. Militärbischof Walter Mixa aus Augsburg eröffnete das Zentrum am Montag.

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber sage euch...“ Die biblische Friedensbotschaft ist nicht neu. Und auch die ethischen Grundsätze, die die christliche Theologie systematisch gefasst hat, gehen auf die alten Kirchenlehrer wie Augustinus oder Thomas von Aquin zurück. Was aber bedeuten ethische Grundsätze im Ernstfall? Was kann die christliche Lehre den Soldaten sagen, die in Afghanistan innerhalb von Minuten über den Einsatz ihrer Waffen entscheiden müssen?

Bischof Walter Mixa berichtete, wie ihn vor fünf Jahren ein junger Soldat mit solchen Fragen konfrontiert hat. „Wie kann ich eine Verantwortung wahrnehmen, wenn ich angegriffen werde, wenn ich andere in Schutz nehmen soll? Wie soll ich mich verteidigen, ohne Menschen zu töten?“

Zebis, das „Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften“, soll Soldaten und Ausbilder mit solchen Themen vertraut machen. In Hamburg will die katholische Militärseelsorge alle Aktivitäten bündeln, die sich in Deutschland mit der angewandten Friedens-



Militärbischof Walter Mixa aus Augsburg verliest der neuen Chefin des „Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften“, Veronika Bock, ihre Ernennungsurkunde.  
Foto: Hüser

ethik beschäftigen. Vor allem Offiziere und Seelsorger, die in der ethischen Bildung von Bundeswehrsoldaten tätig sind, gehören zu den Adressaten des Instituts.

Bischof Mixa wies auf die Sonderrolle Deutschlands hin. Kein anderes Land auf der Welt habe es sich zur Aufgabe gemacht, seine Soldaten in ethischer Hinsicht zu schulen. Für diesen Vorstoß steht der Begriff „Lebenskundlicher Unterricht“, an dem alle Soldaten teilnehmen und der von der evangelischen und katholischen Militärseelsorge verantwortet wird.

„Es geht hier nicht darum, dass jemand evangelisch oder katholisch wird. Es geht um die Frage,

welche Verantwortung jemand gegenüber seinem Nächsten hat“, so Mixa. Mit der Gründung der Zebis profiliert sich Hamburg einmal mehr als Zentrum für katholische Friedensethik in Deutschland. Die Hansestadt ist Sitz der Hochschule und der Führungsakademie der Bundeswehr, die Stadt besitzt mit dem „Institut für Theologie und Frieden“ (ithf) eine renommierte Forschungseinrichtung der katholischen Militärseelsorge. Unter dem Dach dieses Instituts arbeitet jetzt auch das „Zebis“. Ithf-Direktor Heinz-Gerhard Justenhoven sagte, das Zentrum solle vor allem eine Plattform für militärische und theologische Führungskräfte

werden.

Geleitet wird das Zentrum von der Theologin Veronika Bock (47), die früher Lehrbeauftragte für Sozialethik an der Hamburger Bundeswehrhochschule „Helmuth-Schmidt-Universität“ war. Bock kündigte an, Fragen der allgemeinen Ethik und Moralthologie mit Themen wie politische Ethik und Friedensethik verbinden zu wollen. Ein Schwerpunkt der Seminare in diesem Jahr werde das Phänomen posttraumatischer Belastungsstörungen durch Auslandseinsätze sein.

Weitere Informationen des Instituts für Theologie und Frieden: [www.ithf.de](http://www.ithf.de)